



Bezirksregierung
Detmold



BILDUNGSREGION KREIS HERFORD

SEIS – Selbstevaluation in Schule Ein Leitfaden für Schulen im Kreis Herford



V20120220

SEIS – Selbstevaluation in Schule

Ein Leitfaden für Schulen im Kreis Herford

Herford, Februar 2012

Frank Wedekind



1.	Grundlagen	5
1.1.	Was ist SEIS?	5
1.2.	Qualitätsanalyse (QA) und SEIS – ein Widerspruch?	5
1.3.	Welchen Nutzen hat meine Schule durch die SEIS-Befragung?.....	6
1.4.	5 Gründe, die für eine SEIS-Befragung sprechen	6
1.5.	5 Gründe, die gegen eine SEIS-Befragung sprechen.....	6
1.6.	Was liefert der Bericht?	7
2.	Organisation und Durchführung einer Befragung.....	7
2.1.	In welchen zeitlichen Intervallen ist eine SEIS-Befragung sinnvoll?	7
2.2.	Wer wird befragt?	7
2.3.	Spezialfall Berufskollegs.....	8
2.4.	Wie läuft eine SEIS-Befragung ab?	9
2.5.	Wie hoch ist der zeitliche Aufwand?.....	10
2.6.	Welche Voraussetzungen für eine SEIS-Befragung müssen erfüllt werden?	10
2.6.1.	Wer muss zustimmen?	11
2.6.2.	Landesvorgaben NRW bezüglich zu befragender Klassenstufen.....	11
2.7.	Was kostet eine Befragung?	11
2.8.	Was kostet eine Schule im Kreis Herford eine Befragung?.....	12
2.9.	Welcher Zeitraum im Jahr ist für eine Befragung günstig?.....	12
2.10.	Datenhoheit	12
3.	Regionale Unterstützungsleistungen im Kreis Herford	12
3.1.	Welche Unterstützungsleistungen gibt es?	13
3.2.	Gibt es Bedingungen für die Unterstützungsleistungen?	13
3.3.	Wo melde ich meine Schule an?	13
4.	Kommentierung des Berichts	14
5.	Von Daten zu Ergebnissen – Auswertung des Berichts	15
5.1.	Analyse- und Planungsworkshop (APW) – was ist das?.....	15
5.2.	Konzept	15
5.2.1.	Transparenz von Daten, Ergebnissen und Prozessen	16
5.2.2.	Würdigung des Geleisteten	16
5.2.3.	Ableitung erfolgreicher Handlungsmuster	16
5.2.4.	Klärung der Sinnhaftigkeit von Entwicklungsvorhaben	16
5.2.5.	Stabilisierung des Entwicklungsprozesses	17
5.2.6.	Realisierung	17
5.3.	Zusammenfassung	17
6.	Regionale Schulgruppenfragen zur Unterrichtsentwicklung.....	18
6.1.	Systematische qualitative Unterrichtsentwicklung im Kreis Herford	18
6.2.	Gelingsbedingungen systematischer Unterrichtsentwicklung	18
7.	Unterstützung von Schulen durch Prozessmoderation.....	19
8.	Regionale Schulgruppenfragen im Kontext von Feedback zum eigenen Unterricht	20
9.	Eigene Schulfragen	21
10.	Anhang	22
10.1.	QA-Qualitätstableau	22
10.2.	SEIS-Qualitätsverständnis	23
10.3.	Schulgruppenfragen zur Unterrichtsentwicklung in Herford.....	23
10.4.	Kontaktadressen	26
10.5.	Literatur	26
11.	Index	27

1. Grundlagen

1.1. Was ist SEIS?

SEIS Deutschland will Schulen unterstützen, die eigenen Aufgaben, Ziele und Ansprüche besser zu erfüllen. Mit dem „Internationalen Netzwerk Innovativer Schulsysteme“ wurde aus der internationalen Praxis heraus ein Steuerungsinstrument erarbeitet, das Schulleitungen und Kollegien helfen soll, ihren Schulentwicklungsprozess mit Hilfe von Daten zu evaluieren und zu planen. Mit diesem Selbstevaluationsinstrument, das für seinen Einsatz im deutschsprachigen Raum zu SEIS (Selbstevaluation in Schulen) weiterentwickelt wurde, wird die gesamte schulische Arbeit erfasst. SEIS ist ein computergestütztes Selbstevaluationsinstrument. Über 5.200 Schulen nutzen SEIS, seit 2004 wurden über 1.200.000 ausgefüllte Fragebögen abgegeben und ausgewertet. Die Daten werden automatisch ausgewertet und der Schule anschließend in einem umfangreichen Bericht zur Verfügung gestellt. Der Bericht ist mit Interpretationshilfen versehen. Auf Wunsch kann eine detaillierte Beschreibung der Ergebnisse von einem Kommentarschreiber (ca. 250 - 500 €) vorgenommen werden.



Schulen können zusätzlich zum Standardbericht den neuen SEIS-Kurzbericht (in MS Excel) herunterladen. Dieser Kurzbericht stellt die Ergebnisse auf Krite-
rienebene anschaulich dar. Für Schulen ist es daher möglich, schnell und ohne großen Aufwand eine vollständige, präsentationstaugliche Auswertung der SEIS-Daten zu erhalten.

Für die Befragtengruppen Schülerinnen / Schüler, Lehrkräfte, Eltern, Ausbilderinnen / Ausbilder und Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter sind jeweils eigene Fragebögen vorbereitet. Für verschiedene Schulformen stehen natürlich individuelle Fragebögen zur Verfügung. Die Fragebögen sind in verschiedenen Sprachen erhältlich. Jede Schule kann eigene Zusatzfragen erstellen und hinzufügen.

Die Privatsphäre steht an oberster Stelle. Ein Rückschluss auf einzelne Teilnehmer der Befragung ist nicht möglich. Die Befragungsergebnisse sind Eigentum der Schule. Das Nutzungsentgelt für die Online-Befragung einer Schule aus einem Konsortialland liegt bei 100 EUR. Die Befragung kann sowohl am PC als auch mit Hilfe von Papierfragebögen durchgeführt werden.

1.2. Qualitätsanalyse (QA) und SEIS – ein Widerspruch?

Eindeutig: Nein, denn SEIS basiert nicht auf der Beobachtung von Indikatoren durch Fachleute (QA-Prüfer), sondern auf der Einschätzung der Indikatoren durch die Mitglieder der Schulgemeinde (Lernende – Eltern – Lehrpersonal – sonstiges Personal). Die Ergebnisse der Befragung spiegeln valide und reliabel¹ die Einschätzung derer wider, die die Schule aktiv

¹ Es ist wissenschaftlich abgesichert, dass die Ergebnisse zuverlässige Aussagen zu den jeweiligen Kriterien (Begriff aus der QA: Qualitätsaspekte) liefern. Valide bezieht sich auf die Zuverlässigkeit hinsichtlich der erhobenen Fragestellung und reliabel auf die (Wiederholungs-)Genauigkeit der Erhebung.

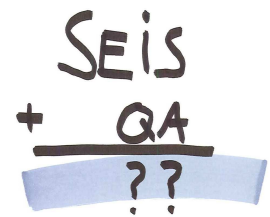
gestalten. Sie sind für den Einstieg in und die Weiterführung eines sachorientierten Dialogs über Schulentwicklung gut geeignet. SEIS ergänzt die QA.

SEIS und Selbstevaluation für Schulen in Nordrhein-Westfalen

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung empfiehlt den Schulen die Nutzung von SEIS als Instrument der internen Evaluation und als Ausgangspunkt für Schulentwicklung. Die Nutzung von SEIS ist freiwillig. Seit 2004 wird SEIS von Schulen in Nordrhein-Westfalen gewinnbringend genutzt. Im Jahr 2010 hatten sich bereits rund 2.000 nordrhein-westfälische Schulen für SEIS registriert. In eigenverantwortlichen Schulen gehört die Überprüfung darstellbarer Prozesse zu den Rahmenbedingungen. SEIS ist dafür das geeignete Instrument.

Selbstevaluation und Qualitätsanalyse in Nordrhein-Westfalen

Seit Januar 2008 steht SEIS 08 zur Verfügung. Es besteht eine hohe Kongruenz zwischen dem Qualitätsverständnis, das der Qualitätsanalyse NRW zugrunde liegt, und dem Qualitätsverständnis von SEIS². So kann SEIS noch besser für die interne Unterrichtsevaluation genutzt werden.



1.3. Welchen Nutzen hat meine Schule durch die SEIS-Befragung?

SEIS ermöglicht einen wissenschaftlich abgesicherten Blick auf die Schule als Ganzes. SEIS ist eine Flächenbetrachtung und gibt Anhaltspunkte für eine genauere Ursachenforschung. SEIS bietet einen datengestützten Ansatz für Schulentwicklungsarbeit und bietet Schulleitung eine Entlastung in der Rolle als Impulsgeber für Innovation.

1.4. 5 Gründe, die für eine SEIS-Befragung sprechen

1. SEIS bietet einen vereinbarten und abgesicherten Rahmen für eine Selbstevaluation.
2. SEIS ist kompatibel mit der Qualitätsanalyse und wird vom Land NRW anerkannt.
3. SEIS wird vom Bildungsbüro finanziell und organisatorisch unterstützt.
4. SEIS-Ergebnisse sind sachliche Grundlage für einen Schulentwicklungsprozess.
5. SEIS-Ergebnisse und der APW nehmen den Druck zur Innovation von der Person der Schulleitung und stellen die Ergebnisse als Impulsgeber für Veränderung in den Mittelpunkt.

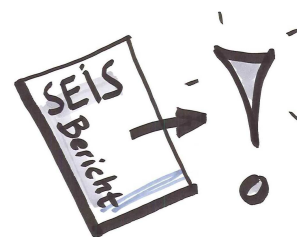
1.5. 5 Gründe, die gegen eine SEIS-Befragung sprechen

1. Die Schulgemeinde ist sich uneinig über die Nutzung von SEIS.
2. Es werden verdeckte Ziele mit SEIS verfolgt.
3. SEIS hat eine Alibifunktion gegenüber bestimmten Interessengruppen.
4. Es wird nicht mit dem Bericht gearbeitet.
5. Aus SEIS-Ergebnissen abgeleitete Maßnahmen werden strukturell nicht abgesichert.

² Im Anhang finden Sie den Qualitätsrahmen der QA und das SEIS-Qualitätsverständnis

1.6. Was liefert der Bericht?

Der SEIS-Bericht liefert eine Einschätzung der Befragungsgruppen (Schülerinnen/Schüler, Lehrpersonen, nichtlehrendes Personal, Eltern/Ausbilder). Der größte innerschulische Nutzen dürfte in der Analyse der unterschiedlichen Einschätzungen der Befragungsgruppen liegen. Darüber hinaus ist die Schule durch die Referenzwerte in der Lage, sich ihrer Qualitäten zu vergewissern oder auch blinde Flecken in der Eigenwahrnehmung zu enttarnen. Der SEIS-Bericht ist eine Flächenbetrachtung, ein geordneter Blick auf das Ganze. Eine punktuelle Analyse kann nur die Schule selbst erstellen. Ebenso ist das Ableiten von Zielen und zielführenden Maßnahmen eine Aufgabe der Schule und der dort beteiligten Personen selbst.



2. Organisation und Durchführung einer Befragung

2.1. In welchen zeitlichen Intervallen ist eine SEIS-Befragung sinnvoll?

Die Frage lässt sich nicht eindeutig beantworten, da die Entwicklungsdynamiken der Schulen unterschiedlich sind. Eine Empfehlung aus den Erfahrungen der Vergangenheit ist: Alle 3-4 Jahre. Beispiel: Eine Schule hat die Befragung im Sommer 2008 durchgeführt und analysiert den Bericht Ende 2008. Dann werden die daraus abgeleiteten Veränderungen erst im Sommer 2009 greifen. Gibt man den Veränderungen eine Praxiszeit von 2-3 Jahren, so ist eine weitere Befragung dann 2011 oder 2012 sinnvoll.

2.2. Wer wird befragt?

	Befragungsgruppe (1..6)	Primar-schule	Sek. 1 – Schule	Sek. 2 – Schule	Berufskolleg ³
1	Lernende 1	SuS Jhg. 4	SuS Jhg. 8	SuS Jhg. 8	i.d.R. das 2. Jahr vollzeitschulischer Bildungsgänge
2	Eltern 1	Eltern Jhg. 4	Eltern Jhg. 8	Eltern Jhg. 8	Die entsprechenden Eltern
3	Lernende 2	Keine zweite Befragungsgruppe vorgesehen		SuS Jhg. 10/11	i.d.R. das 2. Jahr dualer Bildungsgänge
4	Eltern 2			Eltern Jhg. 10/11 ⁴	Die betrieblichen Ausbilder
5	Lehrpersonal	Alle	Alle	Alle	Alle
6	Sonstiges Personal⁵	Wenn 5 und mehr	Wenn 5 und mehr	Wenn 5 und mehr	Wenn 5 und mehr

Tab. Befragungsgruppen

³ Auf Grund der komplexen Struktur der BKs hat es sich bewährt, innerhalb einer Schulgruppe oder eines Regierungsbezirks mindestens 3 Schulen zusammenzufassen, die sich auf die Befragung bestimmter Bildungsgänge (BG) einigen.

⁴ Für G8 wird Jhg. 10, für G9 wird Jhg. 11 befragt.

⁵ Umfasst das nichtlehrende Personal, welches Einblick in das Schulleben hat (z.B. Hausmeister, Sekretariat, OGS falls keine Lehrkräfte, Mensa etc. NICHT das Reinigungspersonal)

2.3. Spezialfall Berufskollegs

Beispiel: 4 gewerbliche BKs in 2 benachbarten Kreisen einigen sich, ihre AHR-Klassen in der Befragungsgruppe 1 und ihre Fachklassen „Metall“ in der Befragungsgruppe 2 zu befragen. Im SEIS – Bericht könnte nun jede Schule ihre eigenen Werte im Vergleich zu den Durchschnittswerten der 3 anderen Schulen und den Werten von ganz NRW sehen.

Das Problem bei den BK-Landeswerten besteht darin, dass diese über alle BKs und alle Bildungsgänge gemittelt sind, d.h. AHR und Fachklassen und KSoB etc. werden vermischt.

Aus diesem Grund existiert im Regierungsbezirk Detmold eine Schulgruppe Berufskollegs.

Innerhalb dieser Schulgruppe sind 2 Cluster (entspricht den Schulformen bei allgemeinbildenden Schulen) für primär gewerbliche und primär kaufmännische BKs angelegt. Wenn sich im Laufe der Jahre die Daten in dieser Schulgruppe sammeln, haben die Schulen eine akzeptable Datenbasis als Referenzgruppe.⁶

Problem

- Schulgruppen werden derzeit auf KT-Ebene / Kreisebene eingerichtet.
- Die BK können kaum sinnvolle Vergleichsgruppen bilden, da mindestens 3 Schulen gleicher Art (kfm. / gew.) für einen Referenzwert erforderlich sind.
- NRW-weit lassen sich keine befriedigenden Vergleichswerte einstellen, da die Zuordnungen der SEIS-Befragungsgruppen 1 und 2 nicht transparent sind. Ebendies gilt auch für die Art des BK (kfm. BK oder gew. BK).

Lösungsansatz

Bildung einer Schulgruppe für die BKs im Bezirk Detmold.

Vereinbarungen zu den Befragungsgruppen (BGr) der Schulgruppe:

BGr1 → Vollzeit (VZ) BGr2 → Teilzeit (TZ)

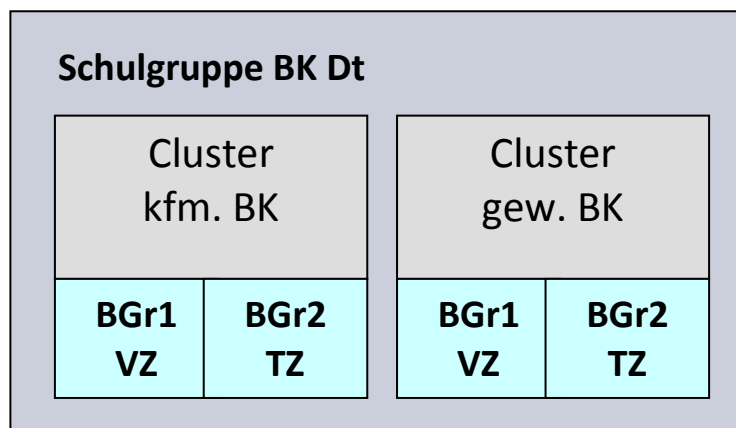


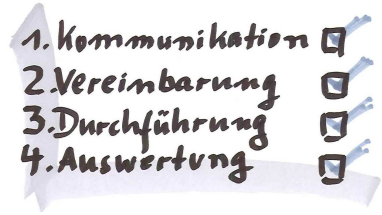
Abb. Interne Struktur der SEIS-Schulgruppe Berufskollegs im Regierungsbezirk Detmold

Herforder Schulen wenden sich bei Fragen bitte an die Herforder Koordinierungsstelle, andere Schulen aus dem RB Detmold an ihr zuständiges KT und die Herforder Koordinierungsstelle.

⁶ Die Gestaltung der Cluster und die Zuordnung der BK-Typen stellen einen Kompromiss dar um die Abbildung der komplexen BK-Strukturen in SEIS wenigstens näherungsweise zu ermöglichen.

2.4. Wie läuft eine SEIS-Befragung ab?

Im Kreis Herford werden die Schulen i. d. R. beim Schulleitungsforum angesprochen und das SEIS-Angebot wird durch Mitarbeiter des Bildungsbüros / Kompetenzteams erläutert. Da fast alle Schulen in Herford bereits mehrfach SEIS-Befragungen durchgeführt haben, gibt es den klassischen Informationsworkshop (WS 1) nicht. Die Interessen werden erfasst und erhalten die erforderlichen Informationen per Mail oder telefonisch. Auf Wunsch ist eine 2-3-stündige Informationsveranstaltung zur Befragung möglich (Workshop II). Wichtig ist eine Person, die innerhalb der Schule als Ansprechpartner/in zur Verfügung steht (in Grundschulen oft der/die SL'). Über diese Person läuft die gesamte Kommunikation und Logistik ab. Die eigentliche Durchführung der Befragung auf der Software-Seite wird im Kreis Herford traditionell von der Koordination im Bildungsbüro / KT übernommen. Das garantiert einen flüssigen Ablauf und eine minimale Arbeitsbelastung in den Schulen.



	Koordinierungsstelle Bildungsbüro / Kompetenzteam	Schule
Dezember	Informationen im Schulleitungsforum; SEIS in Herford: Kostenlos aber mit der Bedingung, die Ergebnisse zur Schul- entwicklung zu nutzen	
		Schule X meldet Interesse an und lässt sich in die Liste im Bil- dungsbüro eintragen
Februar / März	Mail oder Brief vom Bildungsbüro: „...Sie haben sich für eine SEIS - Befra- gung interessiert...“ „...wenn Sie wei- terhin interessiert sind, füllen Sie bitte das anliegende Meldeformular aus und schicken Sie es bis zum...“ „...liegen die Beschlüsse vor?“	
		Liegt der Beschluss der Schul- konferenz vor? Wurde in der Lehrerkonferenz / Elternpfleg- schaft informiert? Meldeformular ausfüllen und zurückschicken.
Mai	Anlegen der Befragung Mail an Schulen: „...stimmen die ge- meldeten Daten noch? Gibt es Unter- stützungsbedarf?“	
Juni	Befragung starten	
		Schulen erhalten Fragebögen und lassen diese bearbeiten
Juli		Fragebögen werden verpackt und zur Auswertung verschickt

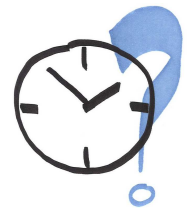
August	Kommentatoren werden beauftragt	
September	Schulen erhalten Angebot, am APW teilzunehmen	
Oktober bis Dezember	Terminierung der APWs	Durchführung der APWs und Analyse der SEIS-Berichte Vorbereitung der weiteren Gremienarbeit
1-2 Jahre später	Einladung zu einem Rückkopplungstreffen „Welche Wirkung hat die Arbeit mit den SEIS-Ergebnissen an Ihrer Schule?“ Planung künftiger SEIS-Befragungen	SL / StGr-Sprecher berichten im Austauschforum

Tab. Zeitlicher Ablauf einer SEIS-Befragung

2.5. Wie hoch ist der zeitliche Aufwand?

Für die koordinierende Person in der Schule beträgt der Aufwand ca. 5 Stunden.

- 1 Std. Kontaktaufnahme mit der Koordinierungsstelle, Meldebogen ausfüllen
- 1 Std. Vorbereitung und Information in der Lehrerkonferenz
- 2 Std. Begleitung der Schülerbefragung / Elternbefragung
- 1 Std. Rücksendung der Fragebögen (entfällt bei Online-Fragebögen)



Die übrigen Lehrpersonen wenden ca. 20 Min. innerhalb einer Konferenz zum Bearbeiten der Fragebögen auf.

Als effizient hat sich herausgestellt:

- Die Fragebögen für Lehrpersonen innerhalb einer Lehrerkonferenz ausfüllen zu lassen; das garantiert 100% Rücklauf.
- Die Schülerfragebögen für den Jahrgang an einem Tag parallel ausfüllen zu lassen (z.B. Di in der 4. Std. füllen alle SuS des Jhg. 8 die SEIS-Fragebögen aus).
- Die Elternfragebögen in DIN A 5 Umschlägen über die Klassenleitungen zu verteilen und auch einzusammeln. Das verteilt die Arbeit und ergibt gute Rücklaufquoten.
- Die Fragebögen für Mitarbeiter persönlich zu übergeben, mit der Bitte diese am nächsten Tag im Sekretariat abzugeben.

2.6. Welche Voraussetzungen für eine SEIS-Befragung müssen erfüllt werden?

Grundsätzlich sollte in der Schule ein breiter Konsens über die SEIS-Befragung bestehen. Eine offensive Informationspolitik und eine breite Diskussion sind hier förderlich. Verdeckte Widerstände, innere Verweigerungshaltung und starke Brüche im Kollegium führen zu schlechten Rücklaufquoten, unsicheren Ergebnissen und einer anschließenden Grundsatz-

diskussion über SEIS. Die Kritiker sehen sich dann durch diese selbsterfüllende Prophezeiung bestätigt.

2.6.1. Wer muss zustimmen?

Der Selbstevaluationsprozess soll von einer möglichst breiten Gruppe aller Beteiligten einer Schule getragen werden.

Notwendig: Zustimmung der Schulkonferenz (lt. Schulgesetz)

Empfehlenswert: Zustimmung der Lehrerkonferenz

Berufskollegs: Übertragung nach Zustimmung der Schulkonferenz auf die Bildungsgangkonferenzen

2.6.2. Landesvorgaben NRW bezüglich zu befragender Klassenstufen

Schulen, die sich mit anderen vergleichen möchten, können dies nur tun, wenn Schulen derselben Schulform dieselbe Klassenstufe befragen. Nur so können gültige Referenzwerte generiert werden, damit Schulen ihre eigenen Werte einordnen können.

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen gibt folgende Klassenstufen vor:

Primarstufe:

Klasse 4 (Bei sehr kleinen Systemen ist auch die Zusammenfassung von Klasse 3 und 4 möglich. Zu klären ist, ob die SuS der Klasse 3 die Fragebögen verstehen.)

Sekundarstufe I:

Klasse 8

Sekundarstufe II:

Klasse 11 (G9)

Klasse 10 (G8)

Vorgaben für Berufskollegs und Förderschulen gibt es wegen der Komplexität dieser Systeme nicht. Sinnvoll ist aber eine regionale Vereinbarung über Befragungsgruppen.

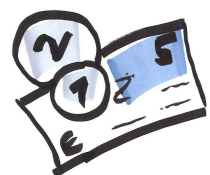
2.7. Was kostet eine Befragung?

100 € Grundgebühr für eine Online-Befragung am PC. Darin enthalten ist der Bericht in verschiedenen Formaten als PDF-Datei.

Für Papierfragebögen (empfehlenswert für: Eltern, Grundschulkinder, Ausbilder) fallen Kosten von etwa 1,30 € pro Fragebogen an.

Beispielrechnung für eine mittelgroße Sekundarschule:

Grundgebühr	100 €
Fragebögen Eltern und Lehrer ca.	250 €
Kommentierung ca.	250 €



Für große Schulen mit 6 Befragungsgruppen (Lehrer / Eltern 8 / Eltern 11 / SuS 8 / SuS 11 / Mitarbeiter) kann die Befragung komplett in Papierform über 1000 € kosten.

2.8. Was kostet eine Schule im Kreis Herford eine Befragung?

Nichts. Derzeit übernimmt der Kreis Herford alle anfallenden Kosten incl. der Papierfragebögen, der Kommentierung und der professionellen Begleitung des APW im Rahmen der freiwilligen Leistungen des Kreises. Diese Leistungen sind abhängig von der Beschlusslage des Kreistages.

2.9. Welcher Zeitraum im Jahr ist für eine Befragung günstig?

Prinzipiell ist derjenige Zeitraum gut, der in das Organisationsraster der Schule passt. Es gibt keine festen Vorgaben für die SEIS-Befragung einer Einzelschule.

In der Praxis haben sich allerdings folgende Zeitfenster bewährt und daher werden die Befragungen in der Schulgruppe Herford auch nur dann angeboten:

Sekundarschulen / BKs: Die letzten 6 Wochen vor den Sommerferien.

Die Schulen erhalten die Berichte dann im Herbst und führen den APW zum Jahresende durch, so dass die Beschlussfassung durch die Gremien und die Maßnahmenplanung im 2. Halbjahr erfolgen können.

Primarschulen: Die letzten 4 Wochen vor den Herbstferien. Da die Klasse 4 befragt wird, ist nur bei einer Herbstbefragung sicher gestellt, dass die Ergebnisse den Eltern noch mitgeteilt werden können. Das ist wichtig für die Rücklaufquote der Elternfragebögen.

2.10. Datenhoheit

Die Daten gehören der Schule. Die Schule bestimmt über die Verwendung der Daten. Wenn die Schule 100% alleinigen Zugriff auf den Bericht haben möchte, geht das zu Lasten der Bequemlichkeit, weil dann die Kontaktperson in der Schule die Administrierung der Software selbst vornehmen muss. Bislang haben sich im Kreis Herford alle Schulen dafür ausgesprochen, dass die Koordinierungsperson im Bildungsbüro diese Aufgabe übernimmt.⁷

3. Regionale Unterstützungsleistungen im Kreis Herford

Der Kreis Herford hat sich über das Bildungsbüro schon frühzeitig für SEIS engagiert, weil ein Nutzen für die Schulentwicklung gesehen wird. Daher bietet das Bildungsbüro umfangreiche Unterstützungsleistungen zur qualitätsorientierten Schulentwicklung an, die die Vereinba-

⁷ Im „Normalfall“ ist es von SEIS-Deutschland vorgesehen, dass die Administrierung der Software, Kommentatorenzuweisung etc. durch die Schulen erfolgt, was im Sinne der Datenhoheit die klarste Verfahrensweise ist. Bedingt durch die langjährige Tradition und das vertrauensvolle Miteinander im Kreis Herford haben sich die hiesigen Schulen für die Administrierung durch die Koordinierungsstelle entschieden.

rungen aus dem Zielsystem der Bildungsregion berücksichtigen: Beteiligung am Prozess, Transparenz, Niederschwelligkeit sowie Sicherung und Entwicklung.

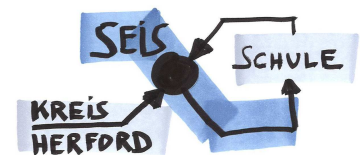
3.1. Welche Unterstützungsleistungen gibt es?

- Komplette Kostenübernahme
- Komplette Abwicklung der Logistik mit SEIS-Deutschland
- Kommentierung der Berichte durch zertifizierte Kommentatoren
- Durchführung eines professionell begleiteten Analyse- und Planungsworkshops für Kollegien oder Teilgruppen zur Analyse des SEIS-Berichts
- Bereitstellung einer Koordinierungsstelle mit schulspezifischem Support und ständiger Ansprechbarkeit für individuelle Beratung und Unterstützung

Die Unterstützungsleistungen können im Bildungsbüro angefordert werden, die Kontaktdaten stehen im Anhang.

3.2. Gibt es Bedingungen für die Unterstützungsleistungen?

Ja. Die umfangreichen Leistungen des Kreises sind an die „Bedingung“ geknüpft, dass die teilnehmenden Schulen den SEIS – Bericht zur Gewinnung von Schulentwicklungsimpulsen nutzen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen innerschulisch strukturell absichern und verbindlich machen. Die Verbindlichkeit besteht natürlich nur innerschulisch, es besteht keine Rechenschafts- oder Berichtspflicht gegenüber schulexternen Institutionen oder Personen. Schulentwicklung passiert letztlich immer in Schule durch Schule, weil dort das größte Kontextwissen und die erforderlichen Ressourcen zusammen treffen.



3.3. Wo melde ich meine Schule an?

Für eine Befragung in der Herforder Schulgruppe zu den Herforder Konditionen bei der Koordinierungsstelle im Bildungsbüro:

Per Mail f.wedekind@kreis-herford.de oder telefonisch bei Hr. Wedekind 05221 13-1487 oder Fr. Vogler 05221 13-1430

Allgemeine Informationen, Beispielfragebögen und sämtliche PPT-Präsentationen erhalten Sie bei www.seis-deutschland.de

Sie können natürlich auch eine sogenannte „Einzelschulische Befragung“ vornehmen. Das geht über die Seite www.seis-deutschland.de - hier muss die Schule alle Kosten selbst tragen, Unterstützung seitens des Bildungsbüros erfolgt dabei nicht.

4. Kommentierung des Berichts

Individuell formulierte Kommentare sind eine wertvolle Orientierungshilfe für die Interpretation der SEIS-Ergebnisse Ihrer Schule. Sie geben wichtige Hinweise zur Beantwortung folgender Fragen:

- Wo gibt es in den Daten besondere Auffälligkeiten?
- Welche Ergebnisse bedürfen möglicherweise einer vertieften Auseinandersetzung?
- Was lässt sich über die Relevanz und Aussagekraft der einzelnen Ergebnisse sagen?
- Gibt es Beziehungen zwischen den Ergebnissen von verschiedenen Teilaspekten?
- Wie verhalten sich die Ergebnisse der Befragung zu den Angaben im Schulleitungsformular (SLEF)?

Was wird kommentiert?

Es wird nur der schulinterne Bericht kommentiert, also derjenige Berichtsteil, in dem die Antworten aller Befragungsgruppen innerhalb der Schule verglichen werden. Schulspezifische Zusatzfragen werden nicht kommentiert.



Wer kommentiert?

Speziell geschulte SEIS-Kommentatoren werden in der SEIS-Software als zusätzliche Benutzer angelegt. Sobald der Kommentator auf „aktiv“ gesetzt wurde, erhält dieser seine Zugangsdaten und kann über das Internet den Bericht kommentieren.

Wie wird kommentiert?

Der geschulte Kommentator beschreibt wertneutral zu jedem Kriterium 4 - 6 Auffälligkeiten. Es ist nicht Zweck der individuellen Kommentare, die Daten für die Schulen zu interpretieren. Es geht lediglich darum, besonders auffällige oder interessante Aspekte hervorzuheben, die die Schulen dann bei der Planung ihrer Schulentwicklung eingehender untersuchen können. Die Entscheidung, ob die kommentierten Auffälligkeiten für Sie relevant sind oder nicht, muss jede Schule selbst treffen. Bei diesem komplexen Prozess bietet der APW eine umfangreiche Unterstützung.

Was braucht der Kommentator sonst noch von Ihnen?

Da die Kommentatoren i.d.R. nicht mit dem Kontext der einzelnen Schule vertraut sind, brauchen sie das ausgefüllte Schulleitungsformular SLEF Ihrer Schule. So können die identifizierten Auffälligkeiten zu den Angaben im SLEF und den Ergebnissen in anderen Teilen des Berichts in Bezug gesetzt werden. Hier liegt ein besonderer Nutzen der Kommentare, denn sie stellen in gut lesbarer Form komprimiert den Bezug zwischen dem Schulleitungsformular (SLEF) und den Ergebnissen der Befragung dar.

5. Von Daten zu Ergebnissen – Auswertung des Berichts

SEIS-Deutschland bietet eine Fülle von Material an, um sich den gut strukturierten Bericht zu erschließen. Die Praxis hat aber gezeigt, dass viele Berichte aus durchaus nachvollziehbaren Gründen „in der Schublade“ verschwinden.

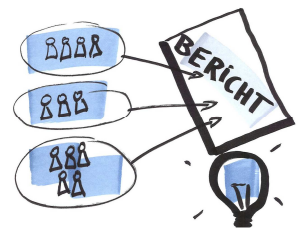
Primär muss sich jede Schule der Aufgabe stellen, den Bericht anzunehmen, ihn zu lesen und intern zu diskutieren. Das klingt logisch und scheinbar einfach, ist aber im Schulalltag oft mit Hemmnissen versehen. Wie die Arbeit mit dem Bericht sinnvoll gestaltet werden kann wird unter dem Punkt „**Analyse- und Planungsworkshop**“ erläutert.

5.1. Analyse- und Planungsworkshop (APW) – was ist das?

Viele Schulen wünschten sich nach der Übergabe des SEIS-Berichtes (Workshop III) mehr Unterstützung bei der Gewinnung von Ergebnissen und Hinweisen aus den Daten des Berichts und der Gestaltung des innerschulischen Kommunikationsprozesses. Das bedeutete, Verfahren zur thematischen Fokussierung, Planung von Gremienbeteiligung, Bezüge zu anderen Evaluationsergebnissen (QA) und einen systemischen Blick auf die Handlungsmuster der Schule in einen „neuen“ Workshop III einfließen zu lassen.

So wurde der „SEIS Analyse- und Planungsworkshop“ (APW) entwickelt, mit dem Ziel, einen Einstieg in einen nachhaltig wirkenden Schulentwicklungsprozess auf der Grundlage von aktuellen SEIS-Daten zu initiieren. Diese Form des Workshops fand von Ende 2009 bis Anfang 2011 neunmal mit 14 Schulen in verschiedenen Varianten statt.

Der APW ist ein Unterstützungsangebot für Schulen im Kreis Herford.



5.2. Konzept

Nachhaltige Entwicklung in einem komplexen System wie Schule ist möglich, wenn wesentliche Aspekte der Systemtheorie und des Change Managements in der Prozessgestaltung Berücksichtigung finden. Solche Aspekte sind:

- Transparenz von Daten, Ergebnissen und Prozessen,
- Würdigung des Geleisteten,
- Ableitung erfolgreicher Handlungsmuster,
- Klärung der Sinnhaftigkeit von Entwicklungsvorhaben für die Beteiligten sowie
- Stabilisierung des Entwicklungsprozesses.

5.2.1. Transparenz von Daten, Ergebnissen und Prozessen

Im Rahmen des APW hat das gesamte Kollegium oder eine relevante Teilgruppe Einblick in alle Daten aus dem SEIS-Bericht und leitet gemeinsam Stärken und Entwicklungsfelder ab. Am Ende des Workshops werden Absprachen über die weitere Prozessgestaltung getroffen. Dadurch werden nächste Prozessschritte für die Betroffenen erklärbar, vorhersehbar und beeinflussbar. Die Identifikation mit dem Prozess der Veränderung und die Bereitschaft zur Mitwirkung steigen.

5.2.2. Würdigung des Geleisteten

Viele Kollegien erwarten von ihren SEIS-Daten in erster Linie Hinweise auf verbesserungswürdige Bereiche. Der SEIS-Bericht wird daher nicht selten mit einer eher defizitorientierten Haltung gelesen. Er spiegelt den Schulen aber auch eine große Zahl positiver Aspekte wider. Diese werden beim Workshop auf grünen Karten erfasst und auf einer Stellwand zusammengeführt. Die Arbeit mit der sogenannten „grünen Wand“ trägt dazu bei, dass sich ein Kollegium über seine Leistungsfähigkeit bewusst wird und eine selbstbewusste Grundhaltung entwickelt: Wer sich seiner Fähigkeiten bewusst ist, setzt Entwicklungsthemen erfolgreicher um.

5.2.3. Ableitung erfolgreicher Handlungsmuster

In der Systemtheorie geht man davon aus, dass sich soziale Systeme (wie zum Beispiel Schulen) durch gemeinsame, teils unbewusste Regeln, Muster und Bewältigungsroutinen stabilisieren. Für einen nachhaltigen Entwicklungsprozess ist es sinnvoll, wenn eine Gruppe sich darüber bewusst wird, welche ihrer Regeln, Muster und Bewältigungsroutinen für den Prozess nutzbar gemacht werden können. Die durch die „grüne Wand“ visualisierten Erfolge bieten Gelegenheit, sich den zu Grunde liegenden erfolgreichen Handlungsmustern zu nähern („Was ist das Geheimnis Ihres Erfolges?“). Dadurch entwickelt sich eine Grundhaltung, die sich positiv auf die Teamentwicklung auswirken kann und letztlich zur Nachhaltigkeit des gesamten Prozesses beiträgt.

5.2.4. Klärung der Sinnhaftigkeit von Entwicklungsvorhaben

Menschen sind dann bereit, Entwicklungsvorhaben mitzutragen und zu gestalten, wenn sie diese für sich als sinnvoll erachten. Diese persönliche Bewertung bezieht sich auf Aspekte von Kosten und Nutzen und ist eng mit individuellen Vorstellungen von Schule und Unterricht verknüpft. Um eine abgesicherte Gruppenentscheidung herbeiführen zu können, ist ein Abgleich der persönlichen Bewertungen in der Gruppe erforderlich.

Im APW-Konzept bestehen deshalb Kommunikationsstrukturen, die den sonst interpersonellen Prozess des Bewertens öffnen und damit ermöglichen, eine reflektierte Entscheidung vorzubereiten. Ein Kollegium hat damit die Chance, sich für ein Entwicklungsvorhaben zu entscheiden, das an den Ressourcen und Bedürfnissen des Einzelnen und der Schule insgesamt ausgerichtet ist.

5.2.5. Stabilisierung des Entwicklungsprozesses

Größere Entwicklungsvorhaben destabilisieren ein System: Vorhandene Strukturen, aber auch Regeln und Muster werden in Frage gestellt und neue müssen erst etabliert werden. Die oben aufgeführten Gestaltungsmerkmale des APW wirken stabilisierend, weil das Kollegium sich reflektiert für ein Entwicklungsfeld entschieden hat, den (persönlichen) Preis kennt und an der Prozessgestaltung beteiligt wurde.

5.2.6. Realisierung

Der SEIS Analyse- und Planungsworkshop ist eine ganztägige Veranstaltung, die den SEIS-Schulen nach einer aktuellen Befragung angeboten wird. Für die Schulen ist es eine große Hilfe, wenn der SEIS-Bericht professionell kommentiert wurde. Zwingend notwendig ist die Kommentierung jedoch nicht. Je nach Auslegung des Workshops in der Schule sind folgende Varianten möglich:

1. Arbeit mit dem gesamten Kollegium (bis maximal 60 Personen): Das gesamte Kollegium kennt den Bericht und hat aus den Ergebnissen kontextualisierte und priorisierte Arbeitsfelder ermittelt.
2. Arbeit mit Schulleitung, Steuergruppe, Koordinatoren (bei großen Systemen): Der strukturell wichtige Personenkreis der Schule kennt den Bericht und hat aus den Ergebnissen kontextaktualisierte und priorisierte Arbeitsfelder ermittelt, um damit eine folgende Lehrerkonferenz vorzubereiten. In dieser Konferenz sollen die im Konzept dargestellten Aspekte für nachhaltige Entwicklungsprozesse Berücksichtigung finden.

Die methodischen Anlagen des APW sind im Sinne kooperativen Lernens Eigenaktivität und Austausch. Ein Feedback erfolgt durch eine schriftliche Rückmeldung der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Veranstaltung. Sie werden aufgefordert, eine fiktive „SMS“ an einen Kollegen oder Bekannten über den APW zu „schicken“. Diese Form des Feedbacks ermöglicht eine knappe und differenzierte Rückmeldung.

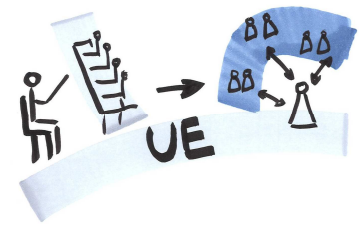
5.3. Zusammenfassung

Durch den SEIS-Bericht ergibt sich für die Lehrkräfte einerseits ein transparenter Zugang zu den Entwicklungsfeldern der eigenen Schule und andererseits durch die datenbasierten Ergebnisse und - ggf. externe Moderation - für Schulleitungen eine Entlastung in der schwierigen Rolle als Promotoren schulischer Entwicklung.

Die Bewusstmachung von Erfolgen mit deren zugrunde liegenden Mustern erleichtert den schwierigen Prozess der reflektierten Festlegung und Priorisierung von Entwicklungsfeldern. Unabhängig davon, in welchem individuellen Entwicklungsstand sich eine Schule befindet, schafft die Auseinandersetzung mit dem SEIS-Bericht, z.B. in Form des SEIS-APW, einen – durch bisherige Erfahrungsmuster der Schule – unbelasteten Zugang zur Weiterentwicklung der Schule.

6. Regionale Schulgruppenfragen zur Unterrichtsentwicklung

Wenn eine Region durch eine SEIS-Schulgruppe abgebildet wird, ist es durch Schulgruppenfragen möglich, einen genaueren Blick auf einzelne regionale Aspekte von Fortbildung, Unterstützung, Begleitung etc. zu werfen. Die Schulen haben dadurch einen direkten Blick auf die Einschätzung der Beteiligten ihrer Bemühungen um Veränderung. Darüber hinaus haben



institutionelle Unterstützer / Berater⁸ von Schulen in Gesprächen Ansatzpunkte für die Diskussion über und die Verbesserung von durchgeführten und geplanten Maßnahmen.

6.1. Systematische qualitative Unterrichtsentwicklung im Kreis Herford

Seit Beginn der Projekts Schule & Co. im Jahr 1997 wurde im Kreis Herford systematisch die qualitative Unterrichtsentwicklung vorangetrieben. Fast alle Herforder Schulen haben die Fortbildungsmodule genutzt, die Inhalte dann aber unterschiedlich nachhaltig implementiert. Es ist also sowohl im Sinne des Erfolgs schulischer Arbeit als auch auf der Ebene der regionalen Steuerung von großem Interesse, welche Bedingungen des Gelingens die qualitative Unterrichtsentwicklung im Kreis Herford hat. Durch ein leitfadengestütztes Interview konnten sehr deutlich die notwendigen Bedingungen dokumentiert werden. Sie decken sich mit denen die M. Bensen im Rahmen seiner wissenschaftlichen Forschung ermittelt hat.

6.2. Gelingensbedingungen systematischer Unterrichtsentwicklung

(Ermittelt aus der Rückmeldung erfolgreicher Schulen im Kreis Herford⁹)

1. Prozessplanung und Begleitung der UE-Prozesse durch Steuergruppe und Schulleitung (OE)
2. Entwicklung von Teamstrukturen im Kollegium (OE)
3. Erzeugen von Identifikation im Team durch gemeinsame Planung und Evaluation von Unterricht (OE+UE)
4. Fortbildung und Weiterbildung für alle Lehrkräfte und Schüler /-innen und regelmäßig wiederkehrend (UE)
5. UE als verbindlicher Bestandteil der Curricula (UE)
6. Verbindlichkeit der UE auf allen Ebenen (OE)
(Schüler/Schülerinnen-Feedback, Evaluation durch Lehrkräfte, Organisationsmodelle, Schulprogramm)
7. Qualifizierung und Pflege von Steuergruppen sowie Supervision (OE)

⁸ Z.B. Kompetenzteams, Bildungsbüros, Fachberater, Berater nach QA, Schulentwicklungsbegleiter / Prozessmoderatoren, Schulaufsicht in beratender Funktion etc.

⁹ Die aus der Praxis ermittelten Herforder Gelingensbedingungen sind weitgehend identisch mit den von Prof. Bensen im Rahmen seiner wissenschaftlichen Arbeit erforschten.

8. Vernetzung der Schulen zur Qualität von pädagogischen Entwicklungen und Fortbildungen (OE)
(Forum der Steuergruppen-Sprecher/Sprecherinnen)
9. Forcieren der Schulentwicklung durch entsprechende Personalentwicklung durch die Schulleitung (PE)

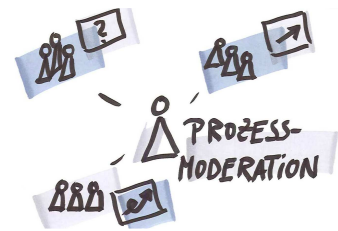
Daraus leiten sich für Qualitätsdimension „**Systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung**“ folgende Kriterien ab:

- Kriterium 1: Personalentwicklung¹⁰
- Kriterium 2: Organisationsentwicklung
- Kriterium 3: Unterrichtsentwicklung

Die Items der Dimension finden Sie im Anhang.

7. Unterstützung von Schulen durch Prozessmoderation

Das Gelingen systematischer Schul- und Unterrichtsentwicklung hängt in einer vernetzten Struktur aller 3 oben genannten Kriterien ab. Diese Erkenntnis ist nicht neu und wurde bereits 2002 in der Abschlussevaluation des Projekts Schule & Co von Joachim Herrmann dokumentiert.



Schulen und die darin tätigen Akteure haben sehr individuelle Handlungsmuster und persönliche Antreibermodelle (M. Loebbert, The Art of Change). Daher ist es nachvollziehbar, dass trotz der flächendeckenden langjährigen Bemühungen um Unterrichtsqualität im Kreis Herford im Jahre 2010 kein homogenes Bild der Schulentwicklung besteht. Schaut man sich in der schulischen Struktur die Gelenkstellen der unterrichtlichen Entwicklungsarbeit an, stellt man fest, dass diese meistens bei den Leiterinnen und Leitern von Jahrgangsteams und Fachkonferenzen liegen. Dieser Personenkreis ist i.d.R. benannt oder gewählt und hat keine besondere Qualifizierung für die Gestaltung der Aufgabe erhalten.

Daher wurde im Bildungsbüro und Kompetenzteam des Kreises Herford eine Gruppe Spezialisten für Unterrichtsentwicklung und Fachmoderatoren ausgebildet, die Schulen an eben diesen wichtigen Gelenkstellen bei der Entwicklung von Unterrichtsqualität zu unterstützen und zu begleiten. Die Prozessmoderatoren können über das Bildungsbüro / Kompetenzteam angefordert werden. Nach einem ersten Vorgespräch wird dann die weitere Begleitung des innerschulischen Prozesses geplant und vereinbart.

¹⁰ Auf Grund der besonderen Personalstrukturen in Schule ist mit Personalentwicklung die erforderliche Qualifizierung der Akteure in Schule gemeint, damit diese die Veränderungsprozesse kompetent gestalten können.

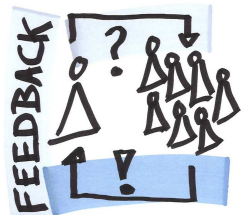
Aufgaben der Prozessmoderatoren

- **Prozessberatung**
 - Aufträge klären
 - Stand der UE ermitteln (Prozessebene)
 - Ziele festlegen
 - Beratungsgespräche führen
 - Implementierung begleiten
- **Expertenberatung**
 - Stand der UE mit der Schule ermitteln (Inhaltlich)
 - Konzept zur Fortsetzung der UE entwickeln
 - Fortbildungen durchführen
 - Evaluation anstoßen (SEIS)

8. Regionale Schulgruppenfragen im Kontext von Feedback zum eigenen Unterricht

Teile der SEIS-Schulgruppenfragen orientieren sich an dem Feedback-Instrument SEfU (Schüler als Experten für Unterricht) www.sefu-online.de Diese Fragen aus SEfU sind mit der SEfU-Fragennummer gekennzeichnet (z.B. „s13“). Dadurch ist eine Zuordnung der SEIS-Fragen zu den SEfU-Fragen leicht möglich.

SEfU ist ein einfach zu handhabendes Instrument, das auf Klassen- oder Kursebene der Lehrperson ein Feedback zum eigenen Unterricht ermöglicht. Die den Items zu Grunde liegenden Kriterien orientieren sich an den Merkmalen guten Unterrichts nach Meyer und Helmke. Über SEfU gibt es einen guten Artikel von B. Groot-Wilken vom MSW im *Journal für Schulentwicklung* 1/2011 S.48 ff.



Durch die SEfU-Schulgruppenfragen erhält eine SEIS-Schule im Kreis Herford auf der Ebene ihrer eigenen Befragungsgruppen (Lehrpersonen / Lernende 4, 8, 11) direkte Rückmeldungen zum Unterricht. Referenzen sind die Schulen der gleichen Schulform in der Schulgruppe Herford.

Eine Lehrkraft einer SEIS-Schule kann völlig unabhängig von SEIS ein SEfU-Feedback in der eigenen Klasse durchführen, hat aber durch die Schulgruppenfragen die Möglichkeit, die eigenen SEfU-Ergebnisse durch die Referenzwerte in der eigenen Schule und die der Herforder Schulgruppe einzuordnen.

In dem grafisch dargestellten Beispiel hat Herr Lempel also die Chance, sein eigenes Feedback diskret für sich persönlich mit Hilfe der Referenzwerte einzuordnen oder aber innerhalb seines Teams zu thematisieren und im kollegialen Kreis zu diskutieren.

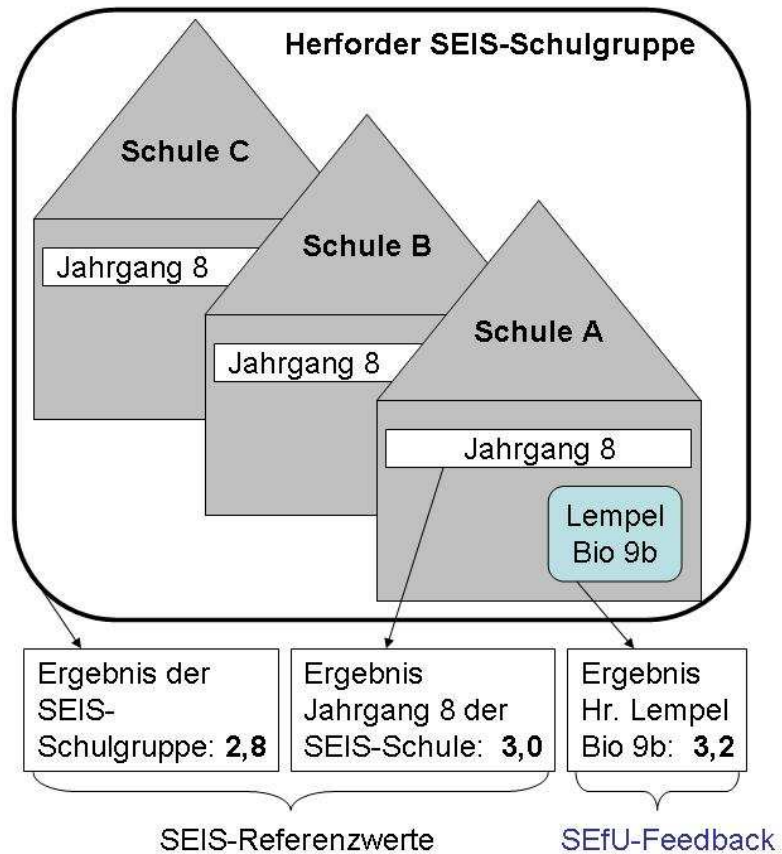


Abb. Systematik der Einordnung unterrichtlichen Feedbacks durch die Referenzwerte regionaler Schulgruppenfragen

9. Eigene Schulfragen

Jede Schule kann für sich 10 eigene Items (Aussagen) formulieren, die von den Probanden in der Zustimmung- / Ablehnungsskala von SEIS bewertet werden können. Z.B. *Die Teilnahme unserer Schule am Weihnachtsbasar im Stadtteil ist wichtig für unser Schulleben*: (++) (+) (-) (--) (weiß nicht).

Falls Sie eigene Schulfragen nutzen wollen, wenden Sie sich bitte an die Koordinationsstelle im Bildungsbüro. Dort erhalten Sie Hilfe und Unterstützung.

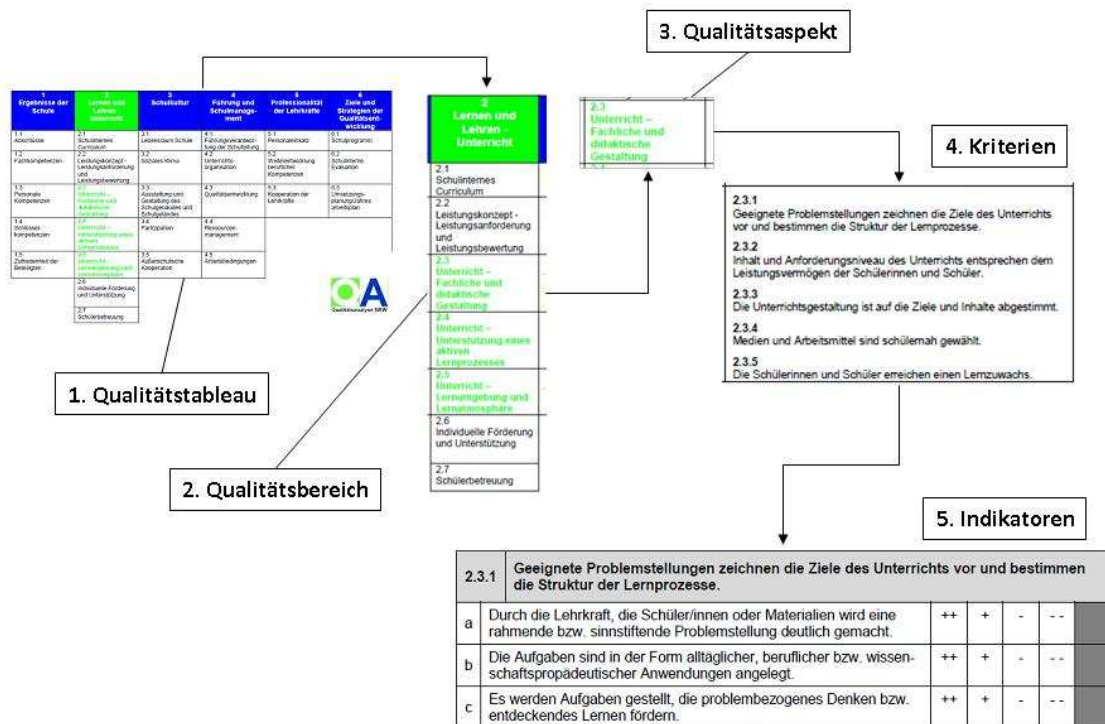
10. Anhang

10.1. QA-Qualitätstabelle

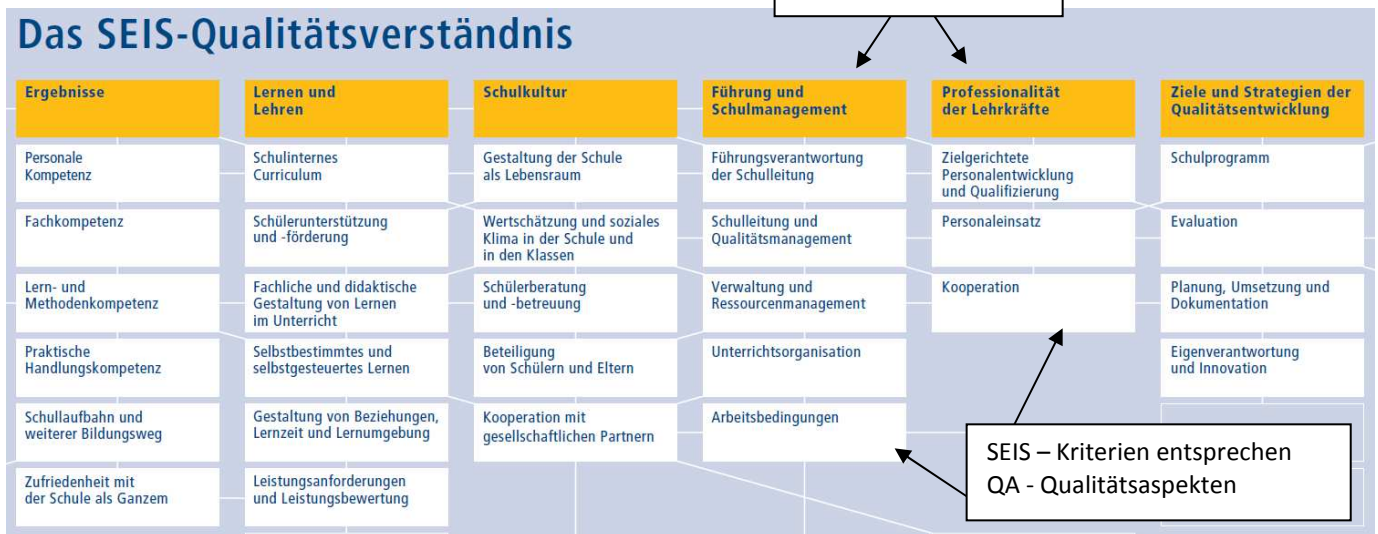
1 Ergebnisse der Schule	2 Lernen und Lehren - Unterricht	3 Schulkultur	4 Führung und Schulmanagement	5 Professionalität der Lehrkräfte	6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung
1.1 Abschlüsse	2.1 Schulinternes Curriculum	3.1 Lebensraum Schule	4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung	5.1 Personaleinsatz	6.1 Schulprogramm
1.2 Fachkompetenzen	2.2 Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung	3.2 Soziales Klima	4.2 Unterrichtsorganisation	5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen	6.2 Schulinterne Evaluation
1.3 Personale Kompetenzen	2.3 Unterricht – Fachliche und didaktische Gestaltung	3.3 Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes	4.3 Qualitätsentwicklung	5.3 Kooperation der Lehrkräfte	6.3 Umsetzungsplanung/Jahresarbeitsplan
1.4 Schlüsselkompetenzen	2.4 Unterricht – Unterstützung eines aktiven Lernprozesses	3.4 Partizipation	4.4 Ressourcenmanagement		
1.5 Zufriedenheit der Beteiligten	2.5 Unterricht – Lernumgebung und Lernatmosphäre	3.5 Außerschulische Kooperation	4.5 Arbeitsbedingungen		
	2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung				
	2.7 Schülerbetreuung				



Begriffliche Definitionen zur QA



10.2. SEIS-Qualitätsverständnis



10.3. Schulgruppenfragen zur Unterrichtsentwicklung in Herford

Kriterium 1

„Personalentwicklung“

1. Ich habe die Basistrainings zur UE absolviert (Methoden-, Team- und Kommunikations-training)
2. Ich habe weitere Bausteine zur UE absolviert (z.B. SegeL¹¹, Portfolio etc.)
3. Die Schulleitung unterstützt meine Fortbildung im Bereich der Unterrichtsentwicklung.
4. Ich weiß, was die Schulleitung hinsichtlich der UE von mir erwartet.
5. Die Schulleitung gibt uns Gestaltungsspielräume zur Umsetzung der UE (pädagogische Tage, Hospitationsmöglichkeiten, Stundenplangestaltung etc.).

Kriterium 2

„Organisationsentwicklung“

1. Ich bereite meinen Unterricht gemeinsam mit anderen Lehrkräften vor.
2. Ich bereite mehr als 50 % meines Unterrichts gemeinsam mit anderen Lehrkräften vor.
3. Ich bereite weniger als 50 % meines Unterrichts gemeinsam mit anderen Lehrkräften vor.
4. Zur methodischen Gestaltung des Unterrichts gibt es verbindliche Absprachen.

¹¹ Selbst gesteuertes Lernen

5. Ich halte mich an die verbindlichen Absprachen zur methodischen Gestaltung des Unterrichts.
6. Ich habe mit einem Team von Lehrkräften eine kompetenzorientierte didaktisch-methodische Jahresplanung (fachlich und überfachlich) erarbeitet und dokumentiert.
7. Im Bereich der Unterrichtsgestaltung betrachte ich mich als wichtigen Teil eines funktionierenden Teams.
8. Innerhalb unserer Teams evaluieren wir unseren Unterricht regelmäßig.
9. Innerhalb unserer Teams geben wir uns Rückmeldung über das Gelingen unseres gemeinsam geplanten Unterrichts (kollegiale Hospitation).
10. Die Implementierung der UE wird durch die Steuergruppe aktiv vorangetrieben.
11. Die UE ist verbindlicher Bestandteil der Curricula.
12. Die UE hat die Kooperation zwischen den Lehrkräften verbessert (Teamentwicklung).

Kriterium 3

„Unterrichtsentwicklung“

LEHRPERSONAL

1. Schüler/innen, mit denen kontinuierlich nach dem Prinzipien der UE gearbeitet wird, zeigen deutliche Fortschritte beim selbstgesteuerten Lernen.
2. Durch das UE-Programm hat sich unsere Schule wirksam profiliert.
3. Durch die Prinzipien der UE erlebe ich im Unterricht spürbare Entlastungseffekte.
4. Ich gestalte Gruppenarbeit funktional über Regeln und Rollen.
5. s13 *Lernstrategien*: Ich bringe den Schülern bei, wie man lernt.
6. s14 *Rückmeldung Lernfortschritte*: Ich gebe den Schülern ausreichend Rückmeldung über ihre Lernfortschritte.
7. s15 *Konstruktive Rückmeldung*: Leistungskontrollen werden hilfreich ausgewertet, d. h. die Schüler erfahren, was sie besonders gut und was sie noch besser machen können.
8. s20 *Eigene Lösungswege*: Ich ermutige die Schüler, eigene Lern- und Lösungswege zu erproben.
9. s21 *Erziehung zur Selbstständigkeit*: In meinem Unterricht lernen die Schüler, selbstständig zu arbeiten (z. B. sich eigene Lernziele zu stecken, Aufgaben selbstständig zu planen und zu bearbeiten.).
10. s22 *Erziehung zur Teamfähigkeit*: In meinem Unterricht lernen die Schüler, Aufgaben mit anderen gemeinsam zu bearbeiten.
11. s26 *Schüler einbeziehen*: Ich beziehe alle Schüler in das Unterrichtsgeschehen ein.
12. s33 *Lernatmosphäre mit gestalten*: Die Lernenden leisten einen aktiven Beitrag (Beteiligung am Unterricht, aufmerksam, Arbeitsmaterialien liegen vor) für eine gute Lernatmosphäre.

LERNENDE 8/10/11

1. *Veränderung:* Der Unterricht ist oft anders aufgebaut als früher.
2. *s13 Lernstrategien:* Unsere Lehrerinnen und Lehrer bringen uns bei, wie man lernt.
3. *s14 Rückmeldung Lernfortschritte:* Unsere Lehrerinnen und Lehrer geben mir ausreichend Rückmeldungen über meine Lernfortschritte.
4. *s15 Konstruktive Rückmeldung:* Leistungskontrollen werden hilfreich ausgewertet, d.h., ich erfahre, was ich besonders gut und was ich noch besser machen kann.
5. *s20 Eigene Lösungswege:* Unsere Lehrerinnen und Lehrer ermutigen uns, eigene Lern- und Lösungswege zu erproben.
6. *s21 Erziehung zur Selbstständigkeit:* Im Unterricht lerne ich, selbstständig zu arbeiten (z. B. mir eigene Lernziele zu stecken, Aufgaben selbstständig zu planen und zu bearbeiten).
7. *s22 Erziehung zur Teamfähigkeit:* Im Unterricht lerne ich, Aufgaben mit anderen gemeinsam zu bearbeiten.
8. *s26 Schüler einbeziehen:* Unsere Lehrerinnen und Lehrer beziehen alle Schüler in das Unterrichtsgeschehen ein.
9. *s33 Lernatmosphäre mit gestalten:* Ich leiste einen aktiven Beitrag (Beteiligung am Unterricht, aufmerksam, Arbeitsmaterialien liegen vor) für eine gute Lernatmosphäre.

LERNENDE 4

1. *s13* Unsere Lehrerinnen und Lehrer bringen uns bei, wie man lernt.
2. *s14* Unsere Lehrerinnen und Lehrer sagen mir, wie gut ich in der Schule bin.
3. *s15* Nach einer Klassenarbeit sagen mir meine Lehrerinnen und Lehrer, was ich besonders gut kann und wo ich noch lernen muss.
4. *s20* Bei unseren Lehrerinnen und Lehrer können wir ausprobieren, wie wir am besten Lernen.
5. *s21 Erziehung zur Selbstständigkeit:* Im Unterricht lerne ich, selbstständig zu arbeiten (z. B. mir eigene Lernziele zu stecken, Aufgaben selbstständig zu planen und zu bearbeiten).
6. *s22* Im Unterricht lerne ich, Aufgaben mit anderen gemeinsam zu bearbeiten.
7. *s26* Bei unseren Lehrerinnen und Lehrer nehmen alle Schüler am Unterricht teil.
8. *s33* Ich beteilige mich am Unterricht, bin aufmerksam und meine Arbeitsmaterialien liegen auf dem Tisch.

10.4. Kontaktadressen

Bildungsbüro Kreis Herford

Frau Vogler	05221 13-1430	n.vogler@kreis-herford.de
Herr Wedekind	05221 13-1487	f.wedekind@kreis-herford.de
Frau Klaproth-Brill	05221 13-1448	a.klaproth-brill@kreis-herford.de

(Zentrum für Unterrichtsentwicklung)

SEIS-Deutschland

www.seis-deutschland.de

Ahmed AL-Safar (IT – Support)

05121 - 176 38 22 support@seis-deutschland.de

Bettina Bonn, Claudia Walkling (Support)

05121 - 176 38 20 support@seis-deutschland.de

DatenWerk

(Erfassung / Auswertung der Papierfragebögen)

Döbelner Straße 1, 12627 Berlin

Tel. +49 (0) 30. 4486. 544

Fax +49 (0) 30. 4405. 7442

kontakt @ daten-werk.de

Berechnung der Kosten für Papierfragebögen

<http://www.daten-werk.de/bonus-pages/seis-online-preisberechnung/>

SEfU Schüler als Experten für Unterricht

www.sefu-online.de

Projekt "kompetenztest.de"

Lehrstuhl für Methodenlehre und Evaluationsforschung

Institut für Psychologie

Am Steiger 3, Haus 1

07743 Jena

support@sefu-online.de

11.Literatur

Groot-Wilken, (MSW): SeFU – Schüler als Experten für Unterricht, *Journal für Schulentwicklung* 1/2011 S. 48 ff.

Klenzner, P.: Selbstevaluation in Schulen (SEIS), *SCHULE NRW* 02/12 S. 63 ff.

Loebbert, M.: The Art of Change, Leonberg: Rosenberger 2008

Schatz, M.: Lehrerfortbildung, Innovationsraum für Musterwechsel, *SCHULE NRW* 05/10 S. 222 ff.

Stern, C. et al. (Hrsg.): Bessere Qualität in allen Schulen, Verlag Bertelsmann Stiftung 2006

von Viebahn, C., Wedekind, F.: Erfolgreiche Nutzung des Evaluationsinstruments SEIS, *SCHULE NRW* 05/10 S. 228 ff.

Wedekind, F.; Klenzner, P.: Neuer SEIS-Analyse- und Planungsworkshop, *SCHULE NRW*, 06/11 S. 294 ff.

12.Index

Analyse- und Planungsworkshop	13
APW	13
Bedingungen für die Unterstützungsleistungen	11
Befragtengruppen	3
Befragungsgruppe	6
Berufskolleg	5
Handlungsmuster	14
Indikatoren	3
Kommentierung	12
Kostenübernahme	11
Meyer und Helmke	18
Ministerium	4
Papierfragebögen	10
Prozessmoderation	17
Qualitätsanalyse	4
Schulfragen	19
SEfU (Schüler als Experten für Unterricht)	18
SEIS-Kurzbericht	3
SLEF	13
Unterrichtsentwicklung	16
Widerstände	9

**Kreis Herford
Bildungsbüro
Amtshausstr. 3
32051 Herford**